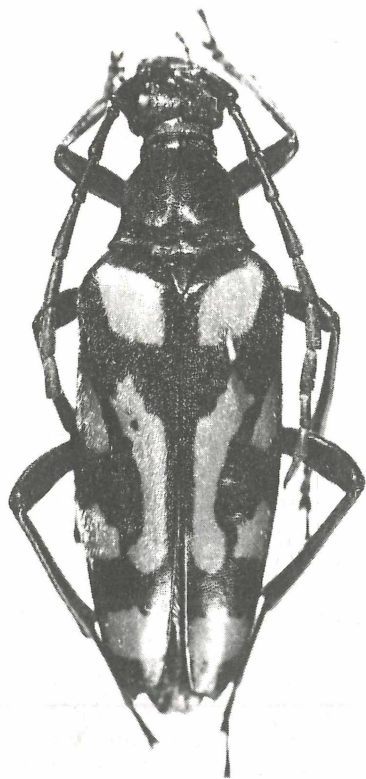


Eine interessante Aberration der *Strangalia quadrifasciata* (L.). (Coleoptera: Cerambycidae)

GÜNTHER SCHMIDT

Das vorliegende Exemplar ist ein großes Weibchen dieser weit verbreiteten und in ihrem Zeichnungsmuster recht variablen Art. Es trägt das Etikett: "Kärnten 3/8.VIII.58, Waidisch bei Ferlach, R.KÖSTLIN leg.". Ich verdanke das Stück diesem lieben, unlängst verstorbenen Kollegen.

Das auffallende und charakteristische Merkmal des Zeichnungsmusters der Flügeldecken ist eine schmale, schwarze Längsverbindung, die etwas schräg von außen nach innen verläuft, beginnend als eine Verlängerung des mittleren Teiles der ersten schwarzen Querbinde, die vollständig ist. Diese Längszeichnung erreicht die zweite schwarze, vor der Flügeldeckennaht breit unterbrochene Querbinde an ihrem Innenrand und setzt sich dann noch, fast senkrecht, bis zur dritten Querbinde fort, die wiederum vollständig ist. Das zweite Teilstück dieser Zeichnung ist kürzer, schmaler und weniger ausgeprägt als das erste. So entsteht eine auffällige Gesamtzeichnung, die bei den in ihren Zeichnungsmustern sehr variablen Lepturinen recht ungewöhnlich ist. Überprüft man unsere Arten dieser Gruppe, zeigt es sich, daß nur ganz vereinzelt Längsverbindungen bei den drei Arten zu finden sind, wobei nur eine [*Judolia sexmaculata* (L.) ab. *conjunctomaculata* HEYR.] der neuen Form ähnelt durch eine Längsverbindung zwischen der ersten und zweiten schwarzen Querbinde. Im Gegensatz zu diesem seltenen Vorkommen bei den Blütenböcken bietet die Gattung *Rosalia* eine ganze Palette verschiedenartiger Längverschmelzungen der dunklen Querbinden. Auch bei den Clytinen finden sich nicht selten Formen, bei denen längsgerichtete Teile der hellen Binden auf dunklem Grund oder dunkle auf hellem Grund anzutreffen sind. Berücksichtigt man diese Feststellungen, so ist schon von daher das vorliegende Tier recht beachtenswert, wie das Foto gut zeigt. Eine überraschende Besonderheit zeigt sich erst bei Lupenbetrachtung



(10 fache Vergr.) der Längszeichnung. Beide Abschnitte verlaufen nämlich von Beginn an in einer rinnenartigen, mehr oder minder breiten, an ihren Rändern etwas gewölbten, am Grunde etwas unebenen Vertiefung, die sich bis an die dritte dunkle Querbinde erstreckt. Damit folgt die Längszeichnung einer normalen Gestaltung der Flügeldeckenoberfläche. Auf beiden Decken ist die Ausbildung etwa gleichartig. Eine Überprüfung anderer Stücke der in Rede stehenden Art ergab, daß sich keine vergleichbare Struktur fand. Durch welche Faktoren sie hervorgerufen wurde und warum die dunkle Längsbinde nur in dieser Vertiefung verläuft, muß offen bleiben. Man hat den Eindruck, daß die Oberflächenveränderung vielleicht mitbestimmend war. Mir scheint es nicht angebracht, diese Aberration mit einem Namen zu kennzeichnen, da sie eventuell ihre Existenz einer Strukturveränderung und nicht einer normalen Schwankung des Zeichnungsmusters verdankt.

Verfasser: Dr.GÜNTHER SCHMIDT, Georg-Rückerstraße 44, D-8128 Polling.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [13_3-4_1989](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Günther

Artikel/Article: [Eine interessante Aberration der Strangalia quadrifasciata \(L.\). \(Coleoptera: Cerambycidae\) 119-120](#)